

**| zwischenbericht
zum 30. juni 2007 |**

COMMERZBANK 





kennzahlen des kommerzbank-konzerns

	1.1.–30.6.2007	1.1.–30.6.2006
Gewinn- und Verlustrechnung		
Operatives Ergebnis (Mio €)	1 983	1 660
Operatives Ergebnis je Aktie (€)	3,02	2,53
Ergebnis vor Steuern (Mio €)	1 983	1 446
Konzernüberschuss (Mio €)	1 377	1 028
Gewinn je Aktie (€)	2,10	1,57
Operative Eigenkapitalrendite ¹⁾ (%)	29,4	27,2
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	53,9	55,2
Eigenkapitalrendite auf den Konzernüberschuss ¹⁾ (%)	22,1	18,2
	30.6.2007	31.12.2006
Bilanz		
Bilanzsumme (Mrd €)	638,2	608,3
Risikotragende Aktiva nach BIZ (Mrd €)	239,4	231,5
Bilanzielles Eigenkapital (Mrd €)	17,1	15,3
Bilanzielle Eigenmittel (Mrd €)	31,3	30,1
Kapitalquoten nach BIZ		
Kernkapitalquote ohne Marktrisikoposition (%)	7,0	6,8
Kernkapitalquote inklusive Marktrisikoposition (%)	6,9	6,7
Eigenmittelquote (%)	11,1	11,1
	30.6.2007	30.6.2006
Aktie		
Zahl der ausgegebenen Aktien (Mio Stück)	657,2	656,8
Aktienkurs (€, 1.1.–30.6.) Hoch	38,20	33,96
Tief	28,95	24,66
Buchwert je Aktie ²⁾ (€)	24,15	20,48
Börsenkaptalisierung (Mrd €)	23,3	18,7
Mitarbeiter		
Inland	26 949	27 114
Ausland	8 435	8 548
Gesamt	35 384	35 662
Kurz-/Langfrist-Rating		
Moody's Investors Service, New York	P-1/Aa3	P-1/A2
Standard & Poor's, New York	A-1/A	A-2/A-
Fitch Ratings, London	F1/A	F1/A

1) auf das Jahr hochgerechnet; 2) ohne Cash Flow Hedges und Anteile in Fremdbesitz.

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

für den Commerzbank-Konzern standen im ersten Halbjahr 2007 die Zeichen unverändert auf Expansion. In allen Kerngeschäftsfeldern laufen mit bereits sichtbarem Erfolg Programme, die auf organisches Wachstum ausgerichtet sind und die Effizienz erhöhen. Unterstützt werden unsere Anstrengungen von der anhaltend dynamischen Konjunkturentwicklung in Deutschland.

AKTIE UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Getrieben von steigenden Gewinnerwartungen der deutschen Unternehmen haben die Aktienmärkte im ersten Halbjahr 2007 an die gute Entwicklung des Vorjahres angeknüpft. Der DAX verzeichnete seit Jahresanfang ein Plus von 21% und erreichte damit bereits zur Jahresmitte die Performance von 2006. Mit fester Tendenz schloss der deutsche Leitindex am letzten Handelstag im Juni und überschritt die psychologisch wichtige Marke von 8000 Punkten.

Commerzbank-Aktie mit überdurchschnittlicher Performance

Die Aktie der Commerzbank entwickelte sich im ersten Halbjahr besser als der Gesamtmarkt. Dies war insbesondere unserem guten Start in das Jahr 2007 zu verdanken. Nach den ersten drei Monaten erreichte

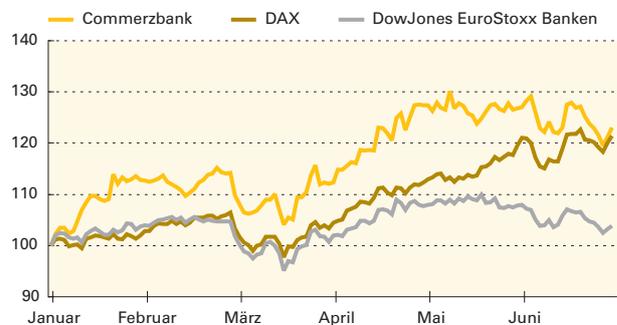
Kennzahlen zur Commerzbank-Aktie

	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006
Gewinn je Aktie (€)	2,10	1,57
Höchstkurs (€)	38,20	33,96
Tiefstkurs (€)	28,95	24,66
Börsenumsätze (Mrd €)	12,0	9,6
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (Mio Stück)	5,83	4,62
	30.6.2007	30.6.2006
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	657,2	656,8
Schlusskurs (€)	35,49	28,44
Börsenkaptalisierung (Mrd €)	23,3	18,7

die Commerzbank eines der besten Quartalsergebnisse ihrer Geschichte und lag damit deutlich über den Markterwartungen. Zudem konnten wir als führende deutsche Mittelstandsbank von der anhaltend kräftigen Konjunktur in Deutschland in besonderem Maße profitieren. Leichte Kurskorrekturen hatten wir im März und im Juni. Von der Krise im Subprime-Segment des US-Hypothekenmarktes waren Finanzwerte naturgemäß stärker als der Gesamtmarkt betroffen.

Kursvergleich für die ersten sechs Monate 2007

Tageswerte, 29.12.2006 = 100



Veränderung der Eigentümerstruktur

Das Interesse an der Commerzbank-Aktie zeigte sich auch im täglichen Handel. So stieg das Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 25%. Dabei verzeichneten wir eine besonders hohe Nachfrage internationaler Investoren.

Dies wurde durch unsere Aktionärsbefragung im April 2007 bestätigt. Rund 75% des Grundkapitals der Commerzbank werden von institutionellen Anlegern gehalten. Davon kommen circa 12% aus dem Inland. Im Ausland sind Investoren aus Großbritannien, Nordamerika und Frankreich besonders stark vertreten. Der Trend bei Privatanlegern ist leider rückläufig. Der Anteil dieser für uns ebenfalls wichtigen Investorengruppe sank von 21,5% auf 15,5% – ein Trend, der seit dem Jahr 2000 bei allen großen deutschen Aktiengesellschaften zu beobachten ist.

Unsere Aktionäre bieten wir umfassende Informationen. Daten zur Aktie sowie aktuelle Nachrichten, Publikationen und Präsentationen zur Commerzbank finden Sie auf unserer Internetseite www.ir.commerzbank.de.

zwischenlagebericht zum 30. juni 2007

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Trotz einer Abschwächung der Konjunktur in den USA hat sich der Aufschwung der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2007 fortgesetzt. Hiervon hat die deutsche Wirtschaft weiter profitiert. Allerdings hat sich auch hierzulande das Wachstumstempo nach den sehr hohen Zuwachsraten des vergangenen Jahres verringert, was in erster Linie auf die Steuererhöhungen zu Jahresbeginn zurückzuführen ist. An den Finanzmärkten hat die positive wirtschaftliche Entwicklung deutliche Spuren hinterlassen. Während die Aktienmärkte weiter kräftige Kursgewinne verzeichneten und teilweise neue Rekordstände erreichten, mussten die Investoren an den Rentenmärkten spürbare Kursverluste hinnehmen. Denn die Märkte haben die lange Zeit vorherrschenden Zinssenkungshoffnungen für die USA aufgegeben, und für die EZB wurden die Erwartungen bezüglich des Endes der Zinserhöhungen weiter nach hinten geschoben.

Die insgesamt günstigen Rahmenbedingungen haben das Geschäft des Commerzbank-Konzerns positiv beeinflusst. Nahezu alle Geschäftsfelder konnten – auch aufgrund der laufenden Wachstumsprogramme – höhere operative Ergebnisse ausweisen.

Eurohypo: Squeeze Out in Vorbereitung

Ende März haben wir bekannt gegeben, dass auf der Hauptversammlung der Eurohypo am 29. August ein Squeeze Out-Beschluss herbeigeführt werden soll. Dieser Beschluss eröffnet uns den nötigen strategischen und operativen Gestaltungsspielraum und schafft größere Flexibilität für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Eurohypo.

Für die noch in Streubesitz befindlichen knapp 1,8% der Eurohypo-Aktien wurde aufgrund des Gutachtens der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein Kaufpreis von 24,32 Euro je Aktie festgelegt. Die Angemessenheit der Barabfindung wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein bestätigt. Der Squeeze Out steht in engem Zusammenhang mit dem Abschluss des vorgesehenen Beherr-

schungs- und Gewinnabführungsvertrags, für den auch die Zustimmung der Hauptversammlung eingeholt werden soll.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Bei der Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu berücksichtigen, dass die Eurohypo erst seit April 2006 vollkonsolidiert ist. Im ersten Quartal 2006 war sie noch at equity in den Zahlen enthalten. Das bedeutet, dass der auf unsere Beteiligung entfallende Ergebnisbeitrag der ersten drei Monate 2006 im Zinsüberschuss ausgewiesen wurde.

Mit der Entwicklung im ersten Halbjahr 2007 können wir im Commerzbank-Konzern sehr zufrieden sein. Nahezu alle Ertragspositionen haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert; die Kosten haben wir trotz der Investitionen in Wachstumsprogramme im Griff behalten.

Nachhaltige Ertragssteigerung und striktes Kostenmanagement

Der Zinsüberschuss stieg gegenüber den ersten sechs Monaten 2006 um 8,3% auf 2,05 Mrd Euro. Zum Zuwachs beigetragen hat insbesondere die Mittelstandsbank. Rückläufig dagegen war das Zinsergebnis im Segment Public Finance und Treasury.

Leichte Entspannung sehen wir aufgrund der weiter freundlichen Konjunktur bei der Risikovorsorge. Für das zweite Quartal wurden daher 151 Mio Euro aufgewendet, gegenüber 160 Mio Euro für die ersten drei Monate. Insgesamt haben wir für das erste Halbjahr 2007 fast ein Fünftel weniger in die Rechnung eingestellt als für die ersten sechs Monate des Vorjahres.

Weiter erfreulich hat sich der Provisionsüberschuss entwickelt. Wir erzielten mit 1,61 Mrd Euro ein kräftiges Plus von 13,7% gegenüber dem ersten Halbjahr 2006, obwohl sich das Wachstum im zweiten Quartal saisonbedingt und aufgrund der Entkonsolidierung der Jupiter International Group leicht abgeschwächt hat.



Das Handelsergebnis entwickelt sich nachhaltig positiv; für den Zeitraum April bis Juni konnte sogar das beste Quartalsergebnis seit fünf Jahren vorgelegt werden. In den ersten sechs Monaten erreichten wir insgesamt 682 Mio Euro, gegenüber 657 Mio Euro ein Jahr zuvor. Für diesen Erfolg ist in erster Linie das Geschäftsfeld Corporates & Markets verantwortlich.

Im Juni ist der bereits im Frühjahr vereinbarte Verkauf der Jupiter International Group vollzogen worden. Der Gewinn aus dieser Transaktion floss mit 94 Mio Euro in das sonstige Ergebnis und mit 243 Mio Euro in das Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand. Zum 30. Juni weisen wir in dieser Position 487 Mio Euro (Vorjahr: 629 Mio Euro) aus. Sie stammen nicht nur aus Beteiligungsverkäufen, sondern auch aus Gewinnrealisierungen bei festverzinslichen Wertpapieren. Am 1. August, also nach Ende des Berichtszeitraums, haben wir darüber hinaus unseren Anteil in Höhe von 51% an der P.T. Bank Finconesia, Jakarta, verkauft. In konkreten Verkaufsverhandlungen stehen wir derzeit – im Zuge der Konzentration unserer Asset Management-Aktivitäten auf den deutschsprachigen Raum – wegen unserer Tochtergesellschaft Commerz International Capital Management (Japan) Co. Ltd., Tokio.

Die Verwaltungsaufwendungen sind um 6,6% auf 2,68 Mrd Euro gestiegen. In der Pro-forma-Betrachtung, das heißt unter voller Einbeziehung der Eurohypo in die Vorjahreszahlen, hätte die Steigerungsrate lediglich 1,4% betragen. Der Personalaufwand erhöhte sich leicht auf 1,60 Mrd Euro. Am 30. Juni 2007 waren 35 384 Mitarbeiter im Commerzbank-Konzern beschäftigt. Die Investitionen in Wachstumsprogramme spiegeln sich in der Erhöhung des Sachaufwands auf 923 Mio Euro, die Abschreibungen auf Sachanlagen wuchsen auf 162 Mio Euro.

Bestes Halbjahresergebnis in der Geschichte der Bank

Für die ersten sechs Monate 2007 weisen wir ein operatives Ergebnis von 1,98 Mrd Euro aus, 19,5% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bereinigt um das Nettoergebnis aus Beteiligungen hätte der Anstieg sogar 45% betragen. Zu diesem Rekordresultat haben nahezu alle Segmente beigetragen. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 550 Mio Euro

und der konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste von 56 Mio Euro verbleibt ein Konzernüberschuss von 1,38 Mrd Euro; er übertrifft den Vergleichszeitraum des Vorjahres um gut ein Drittel. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im zweiten Quartal 2006 Restrukturierungsaufwendungen von 214 Mio Euro anfielen, im ersten Halbjahr 2007 dagegen keine solchen Belastungen zu verkraften waren. Der Gewinn je Aktie erreichte bei durchschnittlich 656,6 Millionen ausgegebenen Aktien 2,10 Euro, nach 1,57 Euro auf Basis von durchschnittlich 656,2 Millionen Aktien.

Bilanzsumme des Konzerns rund 30 Mrd Euro höher

Im Jahresverlauf 2007 ist die Bilanzsumme des Commerzbank-Konzerns um fast 30 Mrd Euro oder 4,9% auf 638,2 Mrd Euro gestiegen. Auf der Aktivseite trugen die Forderungen an Kunden (+ 4,2 Mrd Euro), die positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten (+ 4,1 Mrd Euro) und insbesondere die Handelsaktiva (+ 23,0 Mrd Euro) zum Wachstum bei. Auf der Passivseite waren dafür die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (+ 5,8 Mrd Euro), die verbrieften Verbindlichkeiten (+ 3,3 Mrd Euro) sowie die Handelspassiva (+ 19,9 Mrd Euro) verantwortlich.

Auch das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2006, und zwar um 1,8 Mrd Euro oder 11,6%. Während gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen sich nur leicht veränderten und zusammengenommen einen Rückgang um 12 Mio Euro aufwiesen, erhöhte sich die Neubewertungsrücklage um 251 Mio Euro auf 2,0 Mrd Euro. Das Bewertungs-

Neubewertungsrücklage

in Mrd Euro



ergebnis aus Cash Flow Hedges verbesserte sich um 485 Mio Euro, die Rücklage aus der Währungsrechnung um 92 Mio Euro. Einen Betrag von 1,38 Mrd Euro steuerte der Konzernüberschuss für das erste Halbjahr bei. Dagegen entfiel durch die Dividendenzahlung im Mai der bis dahin enthaltene Konzerngewinn 2006 in Höhe von 493 Mio Euro.

Die Risikoaktiva standen Ende Juni bei 239,4 Mrd Euro und waren damit um fast 8 Mrd Euro oder 3,4% höher als am Jahresende 2006. Durch das kräftig gestiegene Eigenkapital verbesserte sich die Kernkapitalquote von 6,7% auf 6,9%. Bei leicht vermindertem Nachrangkapital blieb die Eigenmittelquote mit 11,1% auf dem Stand vom Jahresende.

Segmentberichterstattung

Bereits im Zwischenbericht zum 31. März haben wir darüber informiert, dass wir mit Beginn des Jahres 2007 das Asset Management nicht mehr als eigenes Segment führen. Das Geschäftsfeld Deutsches Asset Management wurde in „Privat- und Geschäftskunden“ integriert, das Real Estate Asset Management ist jetzt Teil von „Commercial Real Estate“. Die nach dem Verkauf der Jupiter International Group verbliebenen internationalen Asset Management-Einheiten werden unter „Sonstige und Konsolidierung“ gezeigt.

Die Zusammensetzung der Segmente und die Grundsätze unserer Segmentberichterstattung werden auf den Seiten 20 und 21 dieses Berichts ausführlich dargestellt und erläutert.

Privat- und Geschäftskunden

Das Wertpapiergeschäft mit unseren privaten Kunden und das Asset Management wurden von den lebhaften Aktienmärkten beflügelt. Aber auch die Wachstumsprogramme im Filialgeschäft und bei der comdirect bank tragen Früchte: Im ersten Halbjahr 2007 haben wir 145 000 Kunden hinzugewonnen. Zins- und Provisionsüberschuss haben sich gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres um 3,4% beziehungsweise um 7,4% verbessert. Im Kreditgeschäft konnten wir die Risikovorsorge im zweiten Quartal dieses Jahres gegenüber den ersten drei Monaten leicht zurücknehmen. Insgesamt nahmen die Erträge um 6,7% auf 1,3 Mrd Euro zu. Der Anstieg der Verwaltungsaufwen-

dungen fiel mit einem Plus von 4,1% auf 1,06 Mrd Euro deutlich unterproportional aus – bei gleichzeitig nachhaltigen Wachstumsinvestitionen.

Das operative Ergebnis erreichte vor diesem Hintergrund 249 Mio Euro, fast 20% mehr als im ersten Halbjahr 2006. Da wir in diesem Jahr keinen Sonderaufwand zu berücksichtigen haben, weisen wir das Ergebnis vor Steuern in gleicher Höhe aus. Im Vorjahr hatte es nach Abzug von 96 Mio Euro Restrukturierungsaufwand 112 Mio Euro betragen. Die operative Eigenkapitalrendite stieg von 17,5% im Vorjahr auf 19,8%; die Aufwandsquote verbesserte sich von 75,3% auf jetzt 73,3%.

Mittelstandsbank

Dieses Segment profitierte besonders vom anhaltenden konjunkturellen Aufschwung in Deutschland: Der Zinsüberschuss wuchs kräftig um 14,9% auf 693 Mio Euro. Dazu hat zum einen die BRE Bank beigetragen, zum anderen wurden im inländischen Firmenkundengeschäft sowohl auf der Kredit- als auch auf der Einlagenseite die Zinserträge gesteigert. Die Risikovorsorge konnten wir gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 um fast zwei Drittel absenken. Der Provisionsüberschuss stieg um 11,7% auf 362 Mio Euro, getrieben von der geschäftlichen Expansion der BRE Bank, die allein im ersten Halbjahr 2007 über ihr Retailnetz rund 200 000 neue Kunden gewonnen hat. Die Erträge insgesamt erhöhten sich um ein Drittel auf 1,08 Mrd Euro, während die Verwaltungsaufwendungen lediglich ein leichtes Plus von 3,2% aufwiesen.

Das operative Ergebnis, gleichzeitig das Ergebnis vor Steuern, verdoppelte sich nahezu im Vergleich zum Vorjahr und erreichte 535 Mio Euro. Bei fast unverändertem durchschnittlich gebundenen Eigenkapital erreichte die operative Eigenkapitalrendite hervorragende 35,4%, nach 18,3% im Vorjahr. Die Aufwandsquote lag mit 48,1% auf einem ausgezeichneten Niveau, nach bereits guten 54,5% im ersten Halbjahr 2006.

Corporates & Markets

Auch in diesem Segment weisen nahezu alle Ertragspositionen erfreuliche Zuwachsraten auf. In dem um 16,6% höheren Zinsüberschuss von 197 Mio Euro spiegeln sich unsere Erfolge im Geschäft mit multinatio-



nenalen Kunden wider. Zum Anstieg des Provisionsüberschusses um 23,2% trug neben einigen großen Syndizierungen im Inland die gute Entwicklung in Westeuropa und den USA bei. Das Handelsergebnis übertraf mit 616 Mio Euro das bereits ausgezeichnete Vorjahresergebnis von 563 Mio Euro. Den größten Anteil daran hatten das Geschäft mit Aktienderivaten sowie der Zins- und Devisenhandel. Trotz Abschreibungen auf unseren US-Subprime-Bestand weisen wir ein Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand von 8 Mio Euro aus. Die Erträge insgesamt nahmen um 6,4% auf 909 Mio Euro zu. Vor allem aufgrund höherer Bonusrückstellungen stiegen die Verwaltungsaufwendungen um 5,8% auf 526 Mio Euro.

Nach 357 Mio Euro im Vorjahr erzielten wir ein um 7,3% höheres operatives Ergebnis von 383 Mio Euro. Das Ergebnis vor Steuern weisen wir in gleicher Höhe aus; im Vorjahr waren noch 3 Mio Euro Restrukturierungsaufwand zu berücksichtigen, so dass sich das Ergebnis vor Steuern auf 354 Mio Euro ermäßigte. Bei einem um fast 14% reduzierten durchschnittlich gebundenen Eigenkapital erreichte die operative Eigenkapitalrendite ausgezeichnete 34,6%, nach 27,8% im Vorjahr. Die Aufwandsquote blieb mit 56,4% nahezu auf dem bereits niedrigen Vorjahresniveau von 56,9%.

Commercial Real Estate

In diesem Segment ist der Vergleich der ausgewiesenen Zahlen nur eingeschränkt möglich, da die Eurohypo als wichtigster Ergebnisträger im ersten Quartal 2006 noch nicht vollkonsolidiert war. Alle Gesellschaften dieses Segments, die Eurohypo AG, die CommerzLeasing und Immobilien AG sowie die Commerz Grundbesitz-Gruppe, haben die Volumina steigern können. Dank des Neugeschäfts in Höhe von 22 Mrd Euro bei der Eurohypo wuchsen Zins- und Provisionsüberschuss kräftig. Erträgen von insgesamt 595 Mio Euro standen Verwaltungsaufwendungen von 278 Mio Euro gegenüber.

Das operative Ergebnis, gleichzeitig das Ergebnis vor Steuern, erreichte 317 Mio Euro. Bei durchschnittlich gebundenem Eigenkapital von 4,23 Mrd Euro errechnet sich eine operative Eigenkapitalrendite von 15,0%. Die Aufwandsquote lag bei guten 41,3%.

Public Finance und Treasury

Auch für dieses Segment, das sich aus der Hypothekbank in Essen, der Ersten Europäischen Pfandbrief- und Kommunalkreditbank, den Staatsfinanzierungsaktivitäten der Eurohypo AG und dem Geschäftsfeld Group Treasury zusammensetzt, gilt die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zahlen mit dem Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung wurde im ersten Halbjahr 2007 durch niedrigere Veräußerungsgewinne aus Schulscheindarlehen bei der Essen Hyp, geringere Einnahmen aus Vorfälligkeitsentschädigungen bei der Eurohypo und Ertragseinbußen im Treasury aufgrund der Zinssituation im Mai und Juni beeinträchtigt. Erträgen in Höhe von 148 Mio Euro standen im ersten Halbjahr 2007 Aufwendungen von 53 Mio Euro gegenüber.

Das operative Ergebnis und das Ergebnis vor Steuern lagen bei 95 Mio Euro. Das durchschnittlich gebundene Eigenkapital betrug 1,17 Mrd Euro und war damit leicht höher als im Vorjahr. Die operative Eigenkapitalrendite erreichte 16,2%, die Aufwandsquote lag bei 33,1%.

Sonstige und Konsolidierung

In dieses Segment haben wir die verbliebenen internationalen Asset Management-Aktivitäten integriert. Der Zinsüberschuss erreichte 20 Mio Euro, nach 29 Mio Euro im ersten Halbjahr 2006. Vor allem durch die Entkonsolidierung der Jupiter International Group reduzierte sich der Provisionsüberschuss in diesem Segment um rund 20 Mio Euro auf 145 Mio Euro. Das Ergebnis aus Wertpapier- und Beteiligungsbestand enthält die Veräußerungserlöse aus Beteiligungen, vor allem am Germanischen Lloyd, der Deutschen Börse und Jupiter.

Das operative Ergebnis und das Ergebnis vor Steuern lagen bei 404 Mio Euro, nach 477 Mio Euro ein Jahr zuvor. Im Vorjahr waren in diesem Segment 96 Mio Euro Restrukturierungsaufwendungen angefallen, die das Ergebnis vor Steuern auf 381 Mio Euro drückten.

Insgesamt haben wir im Commerzbank-Konzern im ersten Halbjahr 2007 eine operative Eigenkapitalrendite von 29,4% und eine Eigenkapitalrendite auf den Konzernüberschuss von 22,1% erzielt. Die Aufwandsquote erreichte sehr gute 53,9%.

PROGNOSEBERICHT

Für die zweite Hälfte des Jahres ist mit einer Fortsetzung des weltweiten Aufschwungs zu rechnen. Allerdings wird die Konjunktur in den USA weiterhin durch die Krise am Immobilienmarkt gebremst werden, die auch an den Finanzmärkten weiter für Nervosität sorgt. In Deutschland sollte das Wachstum wieder etwas anziehen, da der belastende Effekt der Steuererhöhungen nachlässt. Die sehr hohen Wachstumsraten des vergangenen Jahres werden aber mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr erreicht werden. Angesichts der weiterhin kräftigen Konjunktur im Euroraum wird die EZB ihren Leitzins bis zum Ende des Jahres wohl bis auf 4½% anheben, was allerdings an den Rentenmärkten keine tief greifenden Spuren mehr hinterlassen wird.

Bei diesen weiter günstigen Rahmenbedingungen gehen wir für das Gesamtjahr im Commerzbank-Konzern von einem Ergebnis über unseren Planungen aus. Neben den genannten Beteiligungsverkäufen sorgen die Wachstumsprogramme in unseren Kerngeschäftsfeldern und die niedrigere Risikovorsorge für höhere Erträge. Bei den Kosten liegen wir im Plan. Die Krise im US-Subprime-Hypothekengeschäft hat zu Turbulenzen an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten geführt. Wir verfolgen sie zeitnah und sehen uns auch für anhaltende Störungen des Marktes adäquat gerüstet.

In den einzelnen Segmenten gehen wir für das Gesamtjahr 2007 von folgenden Ergebnissen aus:

- Im Segment Privat- und Geschäftskunden werden wir voraussichtlich ein operatives Ergebnis von über 350 Mio Euro erzielen. Im Vorjahr lag es bei -58 Mio Euro, vor allem aufgrund der Sonderrisikovorsorge von 293 Mio Euro.
- Die Mittelstandsbank wird im zweiten Halbjahr aus heutiger Sicht an das gute Ergebnis der ersten sechs Monate anschließen. Aufgrund einer Entscheidung des Finanzgerichtshofs zu einem Commerzbank-Produkt erwarten wir in diesem Segment noch in diesem Jahr einen zusätzlichen Ertrag.

- Bei Corporates & Markets kommen wir operativ gut voran und gehen von einem Ergebnis ungefähr auf Vorjahresniveau aus. Das hängt allerdings zum Teil von der weiteren Entwicklung der Aktienmärkte ab, die derzeit von Unsicherheit geprägt sind.
- Auch im Segment Commercial Real Estate sollte das Ergebnis im zweiten Halbjahr auf dem Niveau der ersten sechs Monate liegen. Dazu tragen das starke Neugeschäft der Eurohypo, eine niedrigere Risikovorsorge und die gute Performance der CommerzLeasing und Immobilien sowie der Commerz Grundbesitz-Gruppe bei. Diese beiden Gesellschaften werden rückwirkend zum 1. Januar 2007 zur CommerzReal AG fusioniert. Mit dem Zusammenschluss entsteht einer der weltweit größten Immobilien-Asset-Manager sowie Strukturierungs- und Leasingdienstleister.
- Das Geschäft im Segment Public Finance und Treasury wird weiterhin von der flachen Zinsstrukturkurve und den schwächeren Märkten beeinträchtigt. Das Ergebnis im zweiten Halbjahr wird aus heutiger Sicht auf der Höhe der ersten sechs Monate liegen.

Aufgrund dieser Prognose eines auch im weiteren Jahresverlauf insgesamt guten operativen Geschäfts erwarten wir, dass wir die anvisierte Eigenkapitalrendite nach Steuern von 12% deutlich übertreffen werden.



RISIKOBERICHT

I. Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

1) Grundlagen und Organisation des Risikomanagements

Die gezielte Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung bilden die Grundlage für die wertbasierte risk/return-orientierte Gesamtbanksteuerung im Commerzbank-Konzern. Daher sind die Kernaufgaben des Risikomanagements der Commerzbank die Identifikation aller wesentlichen Risiken des Konzerns, die – soweit möglich – exakte Messung dieser Risiken und die auf diesen Ergebnissen aufbauende Steuerung der Risikopositionen.

Als Risiko bezeichnet die Commerzbank die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne, diese Gefahr kann durch interne oder externe Faktoren ausgelöst werden. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren – also messbaren – und nicht quantifizierbaren Risikoarten.

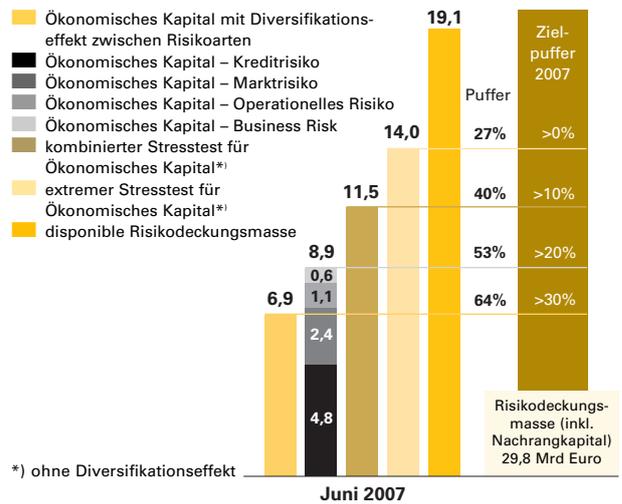
Für detailliertere Ausführungen zur Risikomanagement-Organisation der Commerzbank verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2006. Hinsichtlich der Organisations- und Reportingstruktur haben sich im Vergleich zum letzten Lagebericht keine wesentlichen Änderungen ergeben.

2) Risikotragfähigkeit

Neben einer integrierten risiko-/renditeorientierten Steuerung auf Basis des erwarteten Verlusts und des Risikoappetits stellt die Risikotragfähigkeitsrechnung auf Basis des Ökonomischen Kapitals die zweite wichtige Säule der Gesamtbanksteuerung dar.

Hierbei wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des Konzerns (gemessen als Ökonomisches Kapital) der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, ob die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit aus eigenen Mitteln abdecken zu können.

Risikotragfähigkeit im Commerzbank-Konzern in Mrd Euro



Die verfügbare Risikodeckungsmasse muss gemäß Konzernleitlinie um 20% größer sein als das Ökonomische Kapital ohne Diversifikationseffekte. Der Kapitalpuffer wurde im Rahmen der Gesamtrisikostrategie in Form von Teilzielen auf einzelne Portfolien heruntergebrochen. Im ersten Halbjahr 2007 wurden alle vorgegebenen Puffer jederzeit eingehalten.

II. Risikomanagement

1) Adressenausfallrisiken

Definition

Das Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund von „Defaults“ von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieses Risikos. Das Adressenausfallrisiko umfasst neben dem klassischen Kreditausfallrisiko insbesondere Länderrisiken sowie auch Emittenten-, Kontrahenten- und Abwicklungsrisiken aus Handelsgeschäften.

Entwicklung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge im zweiten Quartal beläuft sich auf 151 Mio Euro und liegt damit um 9 Mio Euro unter dem Vorquartalswert. Gegenüber den ersten beiden Quartalen 2006 ist jeweils eine deutliche Reduzierung zu verzeichnen. Dies spiegelt auch unsere Erwartung für das Gesamtjahr 2007 wider. Wir erwarten, dass die

Entwicklung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Segmente	1. Quartal 2006 (pro forma)	2. Quartal 2006	Differenz	Gesamt- jahr 2006 (pro forma)	1. Quartal 2007	2. Quartal 2007	Differenz
Mio €							
Privat- und Geschäftskunden	71	72	1	599	73	66	-7
Mittelstandsbank	80	81	1	128	30	25	-5
Corporates & Markets	11	9	-2	-11	13	10	-3
Commercial Real Estate	41	55	14	186	39	39	0
Public Finance und Treasury	8	8	0	28	5	7	2
Sonstige und Konsolidierung	0	0	0	0	0	4	4
Konzern	211	225	14	930	160	151	-9

Konzernrisikovorsorge 2007 unter dem Pro-forma-Wert 2006 von 637 Mio Euro (ohne Sonderrisikovorsorge Retail von 293 Mio Euro) liegen wird.

Kreditrisikomodellierung und -quantifizierung

Die Aggregation aller Kreditrisiken auf Portfolioebene erfolgt mit Hilfe des internen Kreditrisikomodells, wobei die einfließenden Inputparameter und Risikofaktoren eng mit den Parametern für Basel II verzahnt sind. Aus der Verlustverteilung leiten sich sowohl der erwartete Verlust (Expected Loss = EL) als auch der unerwartete Verlust (Unexpected Loss = UL) ab.

Während wir den UL zur Messung von Risikokonzentrationen und in der Klumpenrisikosteuerung einsetzen, haben wir den EL als zentrale Steuerungsgröße in den Prozessen der Bank etabliert. Einerseits wird der EL in der operativen Risikosteuerung der Bank genutzt. Darüber hinaus wird im Rahmen der strategischen

Ausrichtung die EL-Positionierung für die einzelnen Geschäftsfelder festgelegt. Die regelmäßige Überwachung der EL-Entwicklung ist in ein Limitsystem eingebettet.

Insgesamt spiegeln die EL-Zahlen die Geschäftsdynamik in den Segmenten wider. Die Ratingmigration zeigt eine positive Entwicklung der Portfolioqualität in den relevanten Geschäftsbereichen.

Länderrisiko

Die Länderrisikosteuerung umfasst alle Entscheidungen, Maßnahmen und Prozesse, die die Beeinflussung der Länderportfoliostruktur zur Erreichung der Managementziele bezwecken. Das Länderrisiko-Kreditkomitee erörtert konzernstrategische Entscheidungen im Zusammenhang mit der konzernweiten Planung und Steuerung von Länderrisiken und legt segment-spezifische Länderlimite fest. Im Zuge der Globalisie-

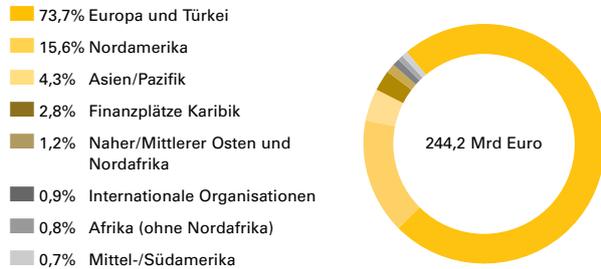
Entwicklung Expected Loss nach Segmenten

	30.6.2007 Mio €	31.12.2006^{*)} Mio €	Veränderung in %
Privat- und Geschäftskunden	279	294	-5
Mittelstandsbank	304	287	6
Corporates & Markets	122	109	12
Commercial Real Estate	277	277	0
Public Finance und Treasury	57	55	3
Sonstige und Konsolidierung	10	17	-41
Konzern	1 049	1 039	1

*) Der EL per 31.12.2006 wurde an die aktuelle Segmentstruktur angepasst.



Regionen des Auslandsobligos zum 30.6.2007



Die Chancen bieten sich für alle Geschäftsfelder zunehmend, die durch gezielte risk/return-orientierte Geschäftsausweitung in den Emerging Markets stärker als bisher genutzt werden können. Insgesamt befinden sich 85% des Auslandsobligos im Ratingbereich 1,0-1,8 und 11% im Ratingbereich 2,0-2,8 während nur 4% des Obligos mit 3,0 oder schlechter geratet sind.

2) Marktpreisrisiken

Definition

Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktpreisen (Zinsen, Spreads, Devisen- und Aktienkurse) oder preisbeeinflussenden Parametern (Volatilitäten, Korrelationen). Diese Definition umfasst auch Risiken aus Beteiligungen im Bankbuch und Aktieneventrisiken (Modellierung von Aktienrisiken, die über den VaR hinausgehen wie zum Beispiel Insolvenz des Emittenten). Des Weiteren betrachten wir das Marktliquiditätsrisiko, das Fälle abdeckt, in denen es der Bank aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, risikobehaftete Positionen zeitgerecht im gewünschten Umfang zu liquidieren oder abzusichern.

Entwicklung der Marktpreisrisiken

Value-at-Risk (99%, 10 Tage)

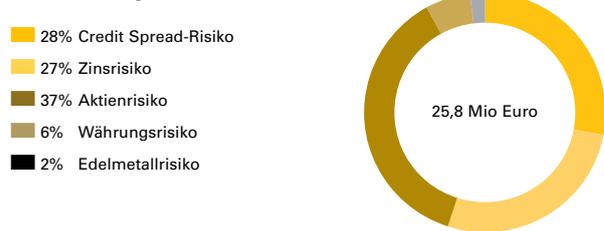
Mio €	Corporates & Markets		Treasury		Konzern	
	1.1.–30.6.2007	2006	1.1.–30.6.2007	2006	1.1.–30.6.2007	2006
Minimum	16.0	15.2	6.3	9.4	21.3	21.0
Median	22.9	27.2	10.3	12.3	33.4	31.3
Maximum	34.8	38.6	54.8	25.8	69.6	44.3
Stichtagswert	22.7	22.6	6.3	12.2	25.8	30.0

Marktrisikomodellierung und -quantifizierung

Als Value-at-Risk werden Verlustpotenziale ausgewiesen, die mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99% bei einer Haltedauer von zehn Tagen nicht überschritten werden. In der Tabelle ist das Marktrisiko aufgeteilt nach Geschäftsfeldern gemäß internem Modell dargestellt (Handelsbuchrisiken und Währungsrisiken des Bankbuchs).

Marktrisiko gemäß internem Modell zum 30.6.2007

(99%, 10 Tage)



Zusätzlich unterliegen auch die Credit Spread-, Beteiligungs- und Zinsänderungsrisiken im Bankbuch, die sich in der Neubewertungsrücklage niederschlagen, der internen Überwachung und Limitierung (unter anderem Sensitivitätslimite).

Die Commerzbank ist mit einem CDO/RMBS-Volumen von 1,2 Mrd Euro im US-Subprime-Markt durch die Einheiten in New York und London engagiert. Im zweiten Quartal wurde eine Ergebnisbelastung von rund 40 Mio Euro gebucht, für das dritte Quartal erwarten wir auf Basis einer aktuellen Hold-to-Maturity-Bewertung eine Belastung in mindestens gleicher Größenordnung. Darüber hinaus gibt es bei CB Europe eine AAA-Position in Höhe von 0,2 Mrd Euro, die auf dem Niveau des Nominals bewertet ist.

3) Operationelle Risiken

Definition

Das Risiko von Verlusten durch unzureichende oder fehlerhafte Systeme und Prozesse, menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Ereignisse (zum Beispiel Systemausfall, Feuerschaden) bezeichnen wir als operationelles Risiko. In Analogie zur Definition des Baseler Ausschusses umfasst dies auch Rechtsrisiken, das heißt Risiken aus unzureichenden vertraglichen Vereinbarungen oder veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen.

Im ersten Halbjahr 2007 betragen die tatsächlichen Verluste (> 5 Tsd Euro im Einzelfall) insgesamt 24,6 Mio Euro, während die Rückstellungen für Rechtsrisiken im selben Zeitraum um rund 12 Mio Euro abgebaut werden konnten. Sowohl Expected als auch Unexpected Loss aus operationellen Risiken lagen im Juni 2007 mit 51 Mio Euro (EL) beziehungsweise 1 056 Mio Euro (UL) in etwa auf dem Niveau des Dezember 2006 (EL 50 Mio Euro, UL 1 044 Mio Euro): Die Relation EL/UL von 1:21 zeigt, wie wichtig in der Schadenprophylaxe die Vermeidung von Großrisiken ist. Der Einsatz von Versicherungen gegen Schadensfälle zur Begrenzung des UL wird sukzessive im Rahmen des OpRisk-Konzepts optimiert.

Expected Loss für operationelle Risiken zum 30.6.2007

2%	Interner Betrug
18%	Externer Betrug
3%	Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit
22%	Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten
1%	Sachschäden
5%	Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle
49%	Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement



4) Weitere Risikoarten

Bezüglich aller weiteren quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risiken gab es im ersten Halbjahr 2007 keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem im Geschäftsbericht 2006 ausführlich dargestellten Stand.

III. Wesentliche Entwicklungen im Risiko-Management

Basel II

Die Commerzbank hat die Zulassung als AIRB-Bank beantragt. Dies betrifft sowohl den AIRB-Ansatz für das Kreditbuch als auch den AMA-Ansatz für die Meldung der operationellen Risiken. Aktuell laufen die diesbezüglichen Zertifizierungsprüfungen durch den Regulator. Laufende Hochrechnungen bestätigen den erwarteten positiven Kapitaleinspareffekt für den Gesamtkonzern.

Internes Modell zur Berechnung von Liquiditätsrisiken

Die regulatorischen Liquiditätsanforderungen gemäß Grundsatz II wurden im ersten Halbjahr mit Werten von 1,15 bis 1,25 jederzeit eingehalten. Die Commerzbank wird bis Ende des Jahres die Genehmigung des intern seit Jahren etablierten „Available Net Liquidity“-Konzepts (ANL) als Internes Liquiditätsrisikomodell beantragen. Erste Abstimmungsgespräche mit der Aufsicht fanden im ersten Halbjahr 2007 bereits statt.

Retail Kredit

Die Implementierung der 2006 im Zuge der Eurohypo-Integration konzipierten Plattform für das zusammengeführte Retail-Kreditgeschäft und der Aufbau einer schlagkräftigen, konsequent auf Risikooptimierung fokussierten Marktfolgefunktion befindet sich im Plan und wird im zweiten Halbjahr 2007 abgeschlossen. Zusammen mit den weiter verbesserten, trennscharfen Scoring-Systemen werden durch diese zukunftsweisende neue Aufbau- und Ablauforganisation die Voraussetzungen geschaffen, um durch effiziente Kreditbearbeitungsprozesse, schnelle und risikoorientierte Entscheidungen und ein aktives Portfoliomanagement die Eigenkapitalrendite im Retail-Kreditgeschäft zu steigern und eine führende und erfolgreiche Rolle im kompetitiven Markt für Privat- und Geschäftskunden in Deutschland zu spielen.



ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG MIT DEN INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) – RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND KONSOLIDIERUNGSKREIS –

Rechnungslegungsgrundsätze

Unser Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007 wurde in Einklang mit § 315a Absatz 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IAS-Verordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) beziehungsweise International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er berücksichtigt insbesondere auch die Anforderungen des IAS 34 an die Zwischenberichterstattung.

Wir haben in diesem Zwischenbericht grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 angewendet (vergleiche Geschäftsbericht 2006 Seite 112 ff.).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden bisher Salesmargen aus Foreign Exchange-Geschäften im Ergebnis aus dem Handel ausgewiesen. Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden diese wie inzwischen international üblich im Provisionsüberschuss gezeigt. Die Vorjahreswerte haben wir entsprechend angeglichen. Bezogen auf das erste Halbjahr 2006 beträgt die Umgliederung 34 Mio Euro.

Anpassung der Risikovorsorge gemäß IAS 8

Zum 31. Dezember 2006 haben wir entsprechend IAS 8.42 eine rückwirkende Erhöhung der Risikovorsorge vorgenommen. Einzelheiten hierzu vermittelt Note 2 des Anhangs im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006. Diese Anpassung wirkt sich auch auf die Ergebnisse der ersten drei Quartale 2006 sowie die Eigenkapitalentwicklung in 2006 aus, die wir aus Gründen der Vergleichbarkeit in diesem Bericht entsprechend angepasst haben.

Konsolidierungskreis

Für die Gesellschaften

- Commerz International Capital Management (Japan) Ltd., Tokio, und
- P.T. Bank Finconesia, Jakarta,

befanden wir uns zum 30. Juni 2007 in konkreten Verkaufsverhandlungen. In Übereinstimmung mit IFRS 5 weisen wir die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften in den Bilanzposten Sonstige Aktiva beziehungsweise Sonstige Passiva aus. Die Einzelbeträge sind in den jeweiligen Notes enthalten. Die P.T. Bank Finconesia, Jakarta, ist am 1. August 2007 veräußert worden.

Im Januar 2007 wurden die Tochtergesellschaften Skarbiec Asset Management Holding SA, Warschau, BRE Agent Transferowy Sp. z o.o., Warschau, und SKARBIEC Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych SA, Warschau, sowie die Zweckgesellschaft Comas Strategy Fund Limited, Grand Cayman, entkonsolidiert.

Am 19. Juni 2007 haben wir unsere Tochtergesellschaften Commerz Asset Management (UK) plc, London, und Jupiter International Group plc, London, veräußert und die Gesellschaften entkonsolidiert. In diesem Zusammenhang ergaben sich Einmalgewinne von 243 Mio Euro im Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale) sowie von 94 Mio Euro im Sonstigen Ergebnis.

Die Tochtergesellschaften Commerz Grundbesitz Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Frankfurt am Main, und KENSTONE GmbH, Eschborn, wurden zum 1. Januar 2007 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Seit Ende Mai 2007 konsolidieren wir die Commerzbank (Schweiz) AG Private Banking, Wien.

Ab dem 30. Juni 2007 werden die Tochtergesellschaften ComTS Mitte GmbH, ComTS Nord GmbH und ComTS West GmbH sowie die Zweckgesellschaft Semper Finance 2007-1 GmbH, jeweils mit Sitz in Frankfurt am Main, in die Konsolidierung einbezogen.

gewinn- und verlustrechnung

	Notes	1.1.–30.6.2007 Mio €	1.1.–30.6.2006 Mio €	Veränderung in %
Zinsüberschuss	(1)	2 048	1 891	8,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	-311	-384	-19,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		1 737	1 507	15,3
Provisionsüberschuss	(3)	1 605	1 411	13,7
Handelsergebnis	(4)	682	657	3,8
Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)	(5)	487	629	-22,6
Sonstiges Ergebnis	(6)	156	-27	.
Verwaltungsaufwendungen	(7)	2 684	2 517	6,6
Operatives Ergebnis		1 983	1 660	19,5
Restrukturierungsaufwendungen		-	214	.
Ergebnis vor Steuern		1 983	1 446	37,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	550	329	67,2
Ergebnis nach Steuern		1 433	1 117	28,3
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste		-56	-89	-37,1
Konzernüberschuss		1 377	1 028	33,9

Ergebnis je Aktie	1.1.–30.6.2007	1.1.–30.6.2006	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (Mio €)	1 983	1 660	19,5
Konzernüberschuss (Mio €)	1 377	1 028	33,9
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien (Stück)	656 591 407	656 207 346	0,1
Operatives Ergebnis je Aktie (€)	3,02	2,53	19,4
Gewinn je Aktie (€)	2,10	1,57	33,8

Der gemäß IAS 33 errechnete Gewinn je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Minderheitenanteile bleiben davon unberücksichtigt.

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr waren keine Wandel- und Optionsrechte im Umlauf. Der bereinigte Gewinn je Aktie entspricht daher dem Gewinn je Aktie.


GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (QUARTALSAUFTEILUNG)

Mio €	II. Quartal	I. Quartal	IV. Quartal	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal
	2007				2006	
Zinsüberschuss	1 003	1 045	975	1 050	1 060	831
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-151	-160	-79	-415	-225	-159
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	852	885	896	635	835	672
Provisionsüberschuss	758	847	798	718	677	734
Handelsergebnis	381	301	286	168	337	320
Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)	262	225	50	91	184	445
Sonstiges Ergebnis	146	10	-4	17	-6	-21
Verwaltungsaufwendungen	1 324	1 360	1 395	1 292	1 327	1 190
Operatives Ergebnis	1 075	908	631	337	700	960
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	39	-	214	-
Ergebnis vor Steuern	1 075	908	592	337	486	960
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	283	267	174	84	146	183
Ergebnis nach Steuern	792	641	418	253	340	777
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste	-24	-32	-66	-36	-55	-34
Konzernüberschuss	768	609	352	217	285	743

bilanz

Aktiva		30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Notes	Mio €	Mio €	in %
Barreserve		2 480	5 967	-58,4
Forderungen an Kreditinstitute	(10, 12)	75 934	75 271	0,9
Forderungen an Kunden	(11, 12)	298 627	294 471	1,4
Risikovorsorge	(13)	-7 108	-7 371	-3,6
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		11 107	6 979	59,1
Handelsaktiva	(14)	108 504	85 527	26,9
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	(15)	136 320	135 291	0,8
Immaterielle Anlagewerte	(16)	1 321	1 680	-21,4
Sachanlagen	(17)	1 345	1 388	-3,1
Ertragsteueransprüche		6 767	5 918	14,3
Sonstige Aktiva	(18)	2 882	3 218	-10,4
Gesamt		638 179	608 339	4,9

Passiva		30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Notes	Mio €	Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	121 225	125 825	-3,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20)	147 036	141 214	4,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	(21)	232 101	228 753	1,5
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		15 704	14 119	11,2
Handelsspassiva	(22)	79 183	59 248	33,6
Rückstellungen	(23)	2 930	3 346	-12,4
Ertragsteuerverpflichtungen		5 819	4 127	41,0
Sonstige Passiva	(24)	2 905	1 582	83,6
Nachrangkapital	(25)	10 748	11 274	-4,7
Hybridkapital	(26)	3 445	3 540	-2,7
Eigenkapital		17 083	15 311	11,6
Gezeichnetes Kapital		1 708	1 705	0,2
Kapitalrücklage		5 705	5 676	0,5
Gewinnrücklagen		5 122	5 166	-0,9
Neubewertungsrücklage		1 997	1 746	14,4
Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges		104	-381	.
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-51	-143	-64,3
Konzerngewinn 2006*)		-	493	.
Konzernüberschuss 1.1.–30.6.2007		1 377	-	.
Gesamt vor Fremdanteilen		15 962	14 262	11,9
Anteile in Fremdbesitz		1 121	1 049	6,9
Gesamt		638 179	608 339	4,9

*) nach Einstellung in die Gewinnrücklagen



eigenkapitalentwicklung

Die Eigenkapitalentwicklung im Konzern stellt sich für die ersten sechs Monate des Jahres wie folgt dar:

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges	Rücklage aus der Währungsrechnung	Konzerngewinn	Gesamt vor Fremdanteilen	Anteile in Fremdbesitz	Eigenkapital
Eigenkapital zum 1.1.2006	1 705	5 686	4 033	1 995	-1 069	-107	328	12 571	947	13 518
Konzerngewinn							493	493		493
Einstellung in die Gewinnrücklagen			1 104					1 104		1 104
Gewinne/Verluste								-	191	191
Veränderungen der Neubewertungsrücklage				-112				-112	-156	-268
Veränderungen aus Cash Flow Hedges					682			682	91	773
Veränderungen der Währungsrücklage						-36		-36		-36
umfassendes Periodenergebnis 2006	-	-	1 104	-112	682	-36	493	2 131	126	2 257
Kapitalerhöhungen								-	25	25
Ausgabe von Belegschaftsaktien	1	8						9		9
Gewinne/Verluste Vorjahr								-	-106	-106
Einstellung in die Gewinnrücklagen (Anteile im Fremdbesitz)								-	32	32
Dividende							-328	-328		-328
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen*)	-1	-18	29	-137	6			-121	25	-96
Eigenkapital zum 31.12.2006	1 705	5 676	5 166	1 746	-381	-143	493	14 262	1 049	15 311
Konzerngewinn							1 377	1 377		1 377
Einstellung in die Gewinnrücklagen								-		-
Gewinne/Verluste								-	56	56
Veränderungen der Neubewertungsrücklage				251				251	-60	191
Veränderungen aus Cash Flow Hedges					485			485	84	569
Veränderungen der Währungsrücklage						92		92		92
umfassendes Periodenergebnis für das erste Halbjahr 2007	-	-	-	251	485	92	1 377	2 205	80	2 285
Kapitalerhöhungen								-	24	24
Gewinne/Verluste Vorjahr								-	-178	-178
Einstellung in die Gewinnrücklagen (Anteile in Fremdbesitz)								-	90	90
Dividende							-493	-493		-493
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen*)	3	29	-44					-12	56	44
Eigenkapital zum 30.6.2007	1 708	5 705	5 122	1 997	104	-51	1 377	15 962	1 121	17 083

*) einschließlich Veränderung eigener Aktien

Nachrichtlich: Eigenkapitalentwicklung vom 1.1. bis 30.6.2006

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges	Rücklage aus der Währungsrechnung	Konzerngewinn	Gesamt vor Fremdanteilen	Anteile in Fremdbesitz	Eigenkapital
Eigenkapital zum 1.1.2006	1 705	5 686	4 033	1 995	-1 069	-107	328	12 571	947	13 518
Konzerngewinn							1 028	1 028		1 028
Einstellung in die Gewinnrücklagen								-		-
Gewinne/Verluste								-	89	89
Veränderungen der Neubewertungsrücklage				-713				-713	-113	-826
Veränderungen aus Cash Flow Hedges					684			684	101	785
Veränderungen der Währungsrücklage						-23		-23		-23
umfassendes Periodenergebnis für das erste Halbjahr 2006	-	-	-	-713	684	-23	1 028	976	77	1 053
Kapitalerhöhungen								-	25	25
Ausgabe von Belegschaftsaktien								-		-
Gewinne/Verluste Vorjahr								-	-75	-75
Einstellung in die Gewinnrücklagen (Anteile im Fremdbesitz)								-		-
Dividende							-328	-328		-328
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen*)	2	12	-12	-164	-2			-164	38	-126
Eigenkapital zum 30.6.2006	1 707	5 698	4 021	1 118	-387	-130	1 028	13 055	1 012	14 067

*) einschließlich Veränderung eigener Aktien

kapitalflussrechnung

Mio €	2007	2006
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	5 967	8 628
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-2 129	33 545
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-277	-43 576
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1 082	4 740
Cash Flow insgesamt	-3 488	-5 291
Effekte aus Wechselkursänderungen	1	-1
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	2 480	3 336

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der liquiden Mittel im Commerzbank-Konzern. Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Bilanzposition Barreserve und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken, Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind.



ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (NOTES)

(1) Zinsüberschuss

	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie aus dem Wertpapierbestand (Available for Sale)	10 539	7 770	35,6
Dividenden aus Wertpapieren	52	123	-57,7
Laufendes Ergebnis aus Beteiligungen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Anteilen an Tochterunternehmen	61	124	-50,8
Laufende Erträge aus Leasing- und vergleichbaren Vermögenswerten	99	107	-7,5
<i>Zinserträge</i>	<i>10 751</i>	<i>8 124</i>	<i>32,3</i>
Zinsaufwendungen für Nachrang- und Hybridkapital sowie Verbriefte und sonstige Verbindlichkeiten	8 612	6 143	40,2
Laufende Aufwendungen aus Leasing- und vergleichbaren Vermögenswerten	91	90	1,1
<i>Zinsaufwendungen</i>	<i>8 703</i>	<i>6 233</i>	<i>39,6</i>
Gesamt	2 048	1 891	8,3

Die Zinsspanne, basierend auf den durchschnittlichen Risikoaktiva für bilanzielle Geschäfte nach BIZ, betrug 2,13% (Vorjahreszeitraum: 2,38%).

(2) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Zuführung zur Risikovorsorge	-461	-542	-14,9
Auflösung von Risikovorsorge	185	184	0,5
Saldo Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-35	-26	34,6
Gesamt	-311	-384	-19,0

(3) Provisionsüberschuss

	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Wertpapiergeschäft	601	532	13,0
Vermögensverwaltung	379	360	5,3
Zahlungsverkehr und Auslandsgeschäft	231	244	-5,3
Immobilien-geschäft	136	87	56,3
Bürgschaften	85	82	3,7
Ergebnis aus Syndizierungen	66	56	17,9
Übrige	107	50	.
Gesamt	1 605	1 411	13,7

Im Provisionsüberschuss sind 299 Mio Euro (Vorjahr: 262 Mio Euro) Provisionsaufwendungen enthalten.

(4) Handelsergebnis

	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Ergebnis aus dem Handel	606	632	-4,1
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	82	-10	.
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-33	7	.
Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option	27	28	-3,6
Gesamt	682	657	3,8

	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Corporates & Markets	582	544	7,0
Equity	295	313	-5,8
Fixed Income	209	162	29,0
Foreign Exchange	78	69	13,0
Treasury	-12	37	.
Andere	36	51	-29,4
Gesamt	606	632	-4,1

(5) Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)

	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Ergebnis aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand	161	58	.
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus Beteiligungen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Anteilen an Tochterunternehmen	326	571	-42,9
Gesamt	487	629	-22,6

(6) Sonstiges Ergebnis

	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Sonstige Erträge	270	155	74,2
Sonstige Aufwendungen	114	182	-37,4
Gesamt	156	-27	.



(7) Verwaltungsaufwendungen

	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Personalaufwand	1 599	1 553	3,0
Sachaufwand	923	817	13,0
Laufende Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Anlagewerte	162	147	10,2
Gesamt	2 684	2 517	6,6

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zum 30. Juni 2007 beträgt die Konzernsteuerquote als erwarteter durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des voraussichtlichen Ergebnisses vor Steuern für das gesamte Berichtsjahr 27,7%. Diesen Steuersatz haben wir zur Ermittlung des Steueraufwands für das erste Halbjahr 2007 i.H.v. 550 Mio Euro herangezogen.

Aufgrund der am 6. Juli 2007 erfolgten Zustimmung des Bundesrats zur Unternehmenssteuerreform 2008 reduzieren sich die tariflichen Steuersätze mit Wirkung ab dem 1. Januar 2008. In der Folge sind die bei der Commerzbank AG gebildeten aktiven latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen künftig mit den geringeren tariflichen Steuersätzen zu bewerten. Da der Konzern derzeit über einen aktiven latenten Steuerüberhang verfügt, wird die Neubewertung mit den niedrigeren tariflichen Steuersätzen im dritten Quartal 2007 zu einem einmaligen Steueraufwand in Höhe von etwa 150 Mio Euro führen.

Die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG, hat mit ihrer Tochtergesellschaft Eurohypo AG einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag geschlossen, der der Hauptversammlung der Eurohypo AG im August 2007 zur Zustimmung vorgelegt wird. Die prognostizierten Gewinne der Eurohypo AG können nach Erlangung der Rechtskraft des Vertrags und Herstellung einer steuerlichen Organschaft im Konzern genutzt und zukünftig mit den steuerlichen Verlustvorträgen der Commerzbank AG verrechnet werden. Daraus ergibt sich ein einmaliger steuerlicher Ertrag aus der Aktivierung latenter Steuern, der den nebenstehend erläuterten einmaligen Steueraufwand voraussichtlich leicht überkompensieren wird.

(9) Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Resultate der im Commerzbank-Konzern eingebundenen operativen Geschäftsfelder wider. Als Grundlage dienen unsere internen Management-Informationen, die den IAS-Vorgaben entsprechend monatlich erstellt werden.

In unserer Segmentberichterstattung berichten wir über sechs Segmente:

- Das Segment „Privat- und Geschäftskunden“ umfasst das Filialgeschäft mit Privaten, Freiberuflern und Gewerbetreibenden, das Private Banking, die Aktivitäten der comdirect bank, das Retail Banking der Eurohypo und das Geschäftsfeld Deutsches Asset Management (cominvest).
- In der „Mittelstandsbank“ werden die Ergebnisse des Corporate Banking Inland, der Regionen Mittel- und Osteuropa und Asien sowie des Geschäftsfelds Financial Institutions abgebildet.
- „Corporates & Markets“ umfasst den Aktien- und Rentenhandel, den Handel mit derivativen Instrumenten, das Zins- und Währungsmanagement sowie Corporate Finance. Darüber hinaus ist hier das Geschäft mit multinationalen Unternehmen angesiedelt. Außerdem gehören zu diesem Segment die Auslandsregionen Westeuropa, Amerika und Afrika.
- Im Segment „Commercial Real Estate“ werden die Ergebnisse der CommerzLeasing und Immobilien, der CORECD, der Commerz Grundbesitzgesellschaft (CGG) sowie des gewerblichen Immobiliengeschäfts der Eurohypo abgebildet.
- Das Segment „Public Finance und Treasury“ besteht aus der Hypothekenbank in Essen, der Erste Europäische Pfandbrief- und Kommunalkreditbank in Luxemburg, dem Staatsfinanzierungsgeschäft der Eurohypo sowie dem Geschäftsfeld Group Treasury.
- In den Bereich „Sonstige und Konsolidierung“ werden Erträge und Aufwendungen eingestellt, die nicht in die Verantwortungsbereiche der operativen Geschäftsfelder fallen. Hierzu gehören auch jene Aufwendungen und Erträge, die erforderlich sind, um die in der Segmentberichterstattung der operativen Geschäftsfelder dargestellten betriebswirtschaft-

lichen Steuerungsgrößen des internen Rechnungswesens auf die entsprechenden Daten der externen Rechnungslegung überzuleiten. Darüber hinaus beinhaltet dieses Segment Beteiligungen, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet sind sowie die internationalen Asset Management-Aktivitäten (Jupiter International Group, Caisse Centrale de Réescompte, Commerzbank Europe (Ireland) und CAM Asia Pacific).

Der Erfolg jedes einzelnen Segments wird anhand des operativen Ergebnisses und des Ergebnisses vor Steuern sowie der Kennziffern Eigenkapitalrendite und Aufwandsquote gemessen. Durch den Ausweis von Vorsteuerergebnissen sind sowohl im Ergebnis als auch im durchschnittlich gebundenen Eigenkapital die Anteile Dritter enthalten. Alle Erträge, für die ein Segment verantwortlich ist, sind somit im Ergebnis vor Steuern berücksichtigt.

Die Eigenkapitalrendite errechnet sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses (operativ und vor Steuern) zum durchschnittlich gebundenen Eigenkapital. Sie gibt an, wie sich das im Segment eingesetzte Kapital verzinst hat. Die Aufwandsquote im operativen Geschäft spiegelt die Kosteneffizienz der Segmente wider; sie errechnet sich aus dem Verhältnis von Verwaltungsaufwand zu Erträgen vor Risikovorsorge.

Erträge und Aufwendungen werden verursachungsgerecht zu Marktpreisen und im Zinsbereich nach der Marktzinsmethode bei den Segmenten ausgewiesen. Im Zinsüberschuss werden die tatsächlichen Refinanzierungsaufwendungen für die den jeweiligen Segmenten zugeordneten geschäftsspezifischen Beteiligungen gezeigt. Der im Konzern erwirtschaftete Anlagenutzen aus dem Eigenkapital wird im Verhältnis des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals dem Zinsüberschuss der jeweiligen Segmente zugeordnet. Der Zinssatz entspricht dem Zinssatz einer risikofreien Anlage auf dem langfristigen Kapitalmarkt. Die Ermittlung des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals erfolgt nach BIZ-Systematik auf Basis der ermittelten durchschnittlichen Risikoaktiva und der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen (Risikoaktivaäquivalente). Auf Konzernebene wird das Investorenkapital gezeigt, das der Berechnung der Eigenkapitalrendite dient. Die für die Segmentberichterstattung unterstellte Kapitalunterlegung der Risikoaktiva beträgt 6%.



Direkte und indirekte Aufwendungen stellen den Verwaltungsaufwand dar, der im operativen Ergebnis ausgewiesen wird. Er beinhaltet den Personalaufwand, den Sachaufwand sowie die Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Anlagewerte. Restrukturierungsaufwendungen werden unterhalb des operativen Ergebnisses im Ergebnis vor Steuern ausgewiesen.

Die Zuordnung des Verwaltungsaufwands zu den einzelnen Segmenten erfolgt nach dem Verursachungsprinzip. Die sich aus den internen Leistungen ergebenden indirekten Aufwendungen werden dem Leistungsempfänger in Rechnung gestellt beziehungsweise führen beim Leistungserbringer zu einer entsprechenden Entlastung.

1.1.–30.6.2007	Privat- und Geschäftskunden	Mittelstands-bank	Corporates & Markets	Commercial Real Estate	Public Finance und Treasury	Sonstige und Konsolidierung	Gesamt
Mio €							
Zinsüberschuss	637	693	197	422	79	20	2 048
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-139	-55	-23	-78	-12	-4	-311
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	498	638	174	344	67	16	1 737
Provisionsüberschuss	810	362	106	195	-13	145	1 605
Handelsergebnis	2	51	616	34	-32	11	682
Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand	3	25	8	1	122	328	487
Sonstiges Ergebnis	-	6	5	21	4	120	156
<i>Erträge</i>	<i>1 313</i>	<i>1 082</i>	<i>909</i>	<i>595</i>	<i>148</i>	<i>620</i>	<i>4 667</i>
Verwaltungsaufwendungen	1 064	547	526	278	53	216	2 684
Operatives Ergebnis	249	535	383	317	95	404	1 983
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	249	535	383	317	95	404	1 983
Durchschnittlich gebundenes Eigenkapital	2 514	3 025	2 215	4 232	1 173	334	13 493
Operative Eigenkapitalrendite*¹⁾ (%)	19,8	35,4	34,6	15,0	16,2	.	29,4
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	73,3	48,1	56,4	41,3	33,1	.	53,9
Eigenkapitalrendite des Ergebnisses vor Steuern*¹⁾ (%)	19,8	35,4	34,6	15,0	16,2	.	29,4
Mitarbeiterdurchschnitt	11 686	9 399	1 757	1 620	416	9 675	34 553

*) auf das Jahr hochgerechnet

1.1.–30.6.2006	Privat- und Geschäfts- kunden	Mittel- stands- bank	Corpo- rates & Markets	Commer- cial Real Estate	Public Finance und Treasury	Sonstige und Konsoli- dierung	Gesamt
Mio €							
Zinsüberschuss	616	603	169	272	202	29	1 891
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-128	-161	-20	-59	-16	-	-384
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	488	442	149	213	186	29	1 507
Provisionsüberschuss	754	324	86	97	-17	167	1 411
Handelsergebnis	3	41	563	3	12	35	657
Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand	1	5	28	4	18	573	629
Sonstiges Ergebnis	-16	-1	28	23	2	-63	-27
<i>Erträge</i>	<i>1 230</i>	<i>811</i>	<i>854</i>	<i>340</i>	<i>201</i>	<i>741</i>	<i>4 177</i>
Verwaltungs- aufwendungen	1 022	530	497	168	36	264	2 517
Operatives Ergebnis	208	281	357	172	165	477	1 660
Restrukturierungs- aufwendungen	96	-	3	13	6	96	214
Ergebnis vor Steuern	112	281	354	159	159	381	1 446
Durchschnittlich gebundenes Eigenkapital	2 382	3 079	2 568	2 287	1 019	869	12 204
Operative Eigen- kapitalrendite*¹ (%)	17,5	18,3	27,8	15,0	32,4	·	27,2
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	75,3	54,5	56,9	42,1	16,6	·	55,2
Eigenkapitalrendite des Ergebnisses vor Steuern *¹ (%)	9,4	18,3	27,6	13,9	31,2	·	23,7
Mitarbeiterdurchschnitt	11 797	9 131	1 730	1 675	290	9 903	34 526

*) auf das Jahr hochgerechnet



ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ (NOTES)

(10) Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
täglich fällig	15 342	16 186	-5,2
andere Forderungen	60 592	59 085	2,6
mit einer Restlaufzeit			
bis drei Monate	26 577	27 070	-1,8
mehr als drei Monate bis ein Jahr	11 778	8 525	38,2
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	14 050	15 061	-6,7
mehr als fünf Jahre	8 187	8 429	-2,9
Gesamt	75 934	75 271	0,9
darunter Reverse Repos und Cash Collaterals	31 828	32 944	-3,4

(11) Forderungen an Kunden

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
mit unbestimmter Restlaufzeit	24 116	19 881	21,3
andere Forderungen	274 511	274 590	0,0
mit einer Restlaufzeit			
bis drei Monate	47 252	44 723	5,7
mehr als drei Monate bis ein Jahr	33 121	30 658	8,0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	97 784	99 635	-1,9
mehr als fünf Jahre	96 354	99 574	-3,2
Gesamt	298 627	294 471	1,4
darunter Reverse Repos und Cash Collaterals	15 429	9 967	54,8

(12) Kreditvolumen

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Kredite an Kreditinstitute	31 781	29 808	6,6
Kredite an Kunden	287 180	286 664	0,2
Gesamt	318 961	316 472	0,8

Kredite grenzen wir gegenüber den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden dahingehend ab, dass als Kredite nur solche Forderungen gezeigt werden, für die besondere Kreditvereinbarungen mit den Kreditnehmern

geschlossen wurden. Damit werden zum Beispiel Geldhandelsgeschäfte mit Banken und Repo-Geschäfte nicht als Kredite ausgewiesen. In den Krediten an Kunden sind auch Wechselkredite enthalten.

(13) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Entwicklung der Risikovorsorge	2007	2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Stand am 1.1.	7 918	5 650	40,1
Zuführungen	461	542	-14,9
Abgänge	718	428	67,8
Inanspruchnahmen	533	244	·
Auflösungen	185	184	0,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	2 415	·
Wechselkursveränderungen/Umbuchungen	7	-16	·
Stand am 30.6.	7 668	8 163	-6,1

Die ergebniswirksamen Zuführungen und Auflösungen führen unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen zu einem Risikovorsorgeaufwand von 311 Mio Euro (Vorjahr: 384 Mio Euro) (siehe Note 2).

Bestand der Risikovorsorge	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Einzelwertberichtigungen	6 457	6 710	-3,8
Portfoliowertberichtigungen	651	661	-1,5
Risikovorsorge für Bilanzpositionen	7 108	7 371	-3,6
Rückstellungen im Kreditgeschäft (Einzelrisiken)	359	356	0,8
Rückstellungen im Kreditgeschäft (Portfoliorisiken)	201	191	5,2
Gesamt	7 668	7 918	-3,2

**(14) Handelsaktiva**

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	23 929	23 551	1,6
Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere	10 712	7 787	37,6
Schuldscheindarlehen des Handelsbestands	2 362	1 800	31,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	71 501	52 389	36,5
Gesamt	108 504	85 527	26,9

(15) Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	131 095	130 603	0,4
Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere	2 737	2 407	13,7
Beteiligungen	2 056	1 850	11,1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	291	298	-2,3
Anteile an Tochterunternehmen	141	133	6,0
Gesamt	136 320	135 291	0,8

(16) Immaterielle Anlagewerte

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Geschäfts- oder Firmenwerte	958	1 287	-25,6
Sonstige immaterielle Anlagewerte	363	393	-7,6
Gesamt	1 321	1 680	-21,4

(17) Sachanlagen

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Grundstücke und Gebäude	829	836	-0,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	516	552	-6,5
Gesamt	1 345	1 388	-3,1

(18) Sonstige Aktiva

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Einzugspapiere	224	758	-70,4
Edelmetalle	740	1 013	-26,9
Leasinggegenstände	266	259	2,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	323	160	.
Als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte	238	289	-17,6
Übrige einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	1 091	739	47,6
Gesamt	2 882	3 218	-10,4

(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
täglich fällig	22 408	14 195	57,9
mit einer Restlaufzeit	98 817	111 630	-11,5
bis drei Monate	58 745	73 027	-19,6
mehr als drei Monate bis ein Jahr	15 289	12 564	21,7
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10 646	10 861	-2,0
mehr als fünf Jahre	14 137	15 178	-6,9
Gesamt	121 225	125 825	-3,7
darunter Repos und Cash Collaterals	40 938	40 503	1,1



(20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Spareinlagen	10 440	10 933	-4,5
mit vereinbarter Kündigungsfrist von			
drei Monaten	9 752	10 181	-4,2
mehr als drei Monaten	688	752	-8,5
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	136 596	130 281	4,8
täglich fällig	52 305	49 145	6,4
mit vereinbarter Restlaufzeit	84 291	81 136	3,9
bis drei Monate	36 681	34 973	4,9
mehr als drei Monate bis ein Jahr	7 949	5 105	55,7
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	14 283	14 860	-3,9
mehr als fünf Jahre	25 378	26 198	-3,1
Gesamt	147 036	141 214	4,1
darunter Repos und Cash Collaterals	9 398	10 783	-12,8

(21) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Begebene Schuldverschreibungen	202 226	209 778	-3,6
darunter: Hypothekendarlehen	30 415	33 251	-8,5
Öffentliche Pfandbriefe	119 406	124 913	-4,4
Begebene Geldmarktpapiere	29 853	18 966	57,4
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	22	9	.
Gesamt	232 101	228 753	1,5

Restlaufzeiten der	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
verbrieften Verbindlichkeiten	Mio €	Mio €	in %
täglich fällig	356	61	.
mit vereinbarter Restlaufzeit	231 745	228 692	1,3
bis drei Monate	30 320	25 358	19,6
mehr als drei Monate bis ein Jahr	48 915	47 067	3,9
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	119 570	120 773	-1,0
mehr als fünf Jahre	32 940	35 494	-7,2
Gesamt	232 101	228 753	1,5

(22) Handelspassiva

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Währungsbezogene Geschäfte	3 516	3 921	-10,3
Zinsbezogene Geschäfte	60 573	43 515	39,2
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	5 035	3 937	27,9
Übrige Geschäfte	10 059	7 875	27,7
Gesamt	79 183	59 248	33,6

(23) Rückstellungen

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	585	612	-4,4
Sonstige Rückstellungen	2 345	2 734	-14,2
Gesamt	2 930	3 346	-12,4

(24) Sonstige Passiva

In den Sonstigen Passiva in Höhe von 2 905 Mio Euro sind Verpflichtungen aus noch ausstehenden Rechnungen, abzuführende Gehaltsabzüge sowie abgegrenzte Verbindlichkeiten enthalten. Zudem wurden Verbindlichkeiten,

die im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen, in Höhe von 78 Mio Euro in diese Position einbezogen.

(25) Nachrangkapital

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Nachrangige Verbindlichkeiten	9 205	9 240	-0,4
Genussrechtskapital	1 346	1 616	-16,7
Zinsabgrenzungen inklusive Disagien	377	233	61,8
Bewertungseffekte	-180	185	.
Gesamt	10 748	11 274	-4,7

zum 31.12.2006	Anrechnungsbeträge in %						Gesamt
Mio €	100	50	25	20	10	4	
Bilanzielle Geschäfte	154 690	19 031	–	16 561	–	–	190 282
Traditionelle außer-bilanzielle Geschäfte	4 294	25 570	133	742	444	71	31 254
Derivatgeschäfte des Anlagebuchs	–	2 117	–	3 953	–	–	6 070
Gewichtete Risikoaktiva gesamt	158 984	46 718	133	21 256	444	71	227 606
Anrechnungsbetrag der Marktrisikoposition multipliziert mit 12,5							3 875
Summe der anrechnungspflichtigen Positionen							231 481
Anrechenbares Eigenkapital							25 798
Kernkapitalquote (ohne Marktrisikoposition)							6,8
Kernkapitalquote (inklusive Marktrisikoposition)							6,7
Eigenmittelquote (inklusive Marktrisikoposition)							11,1

(28) Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen

	30.6.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Eventualverbindlichkeiten	30 398	29 453	3,2
aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	7	4	75,0
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	30 022	29 110	3,1
Sonstige Verpflichtungen	369	339	8,8
Unwiderrufliche Kreditzusagen	56 753	49 080	15,6

Die Risikovorsorge für Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen wurde von den entsprechenden Posten gekürzt.



(29) Derivative Geschäfte

Aus dem Derivatgeschäft (Anlage- und Handelsbuch) ergaben sich folgende Nominalbeträge und Marktwerte:

30.6.2007	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten				Marktwerte	
	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Summe	positiv	negativ
Mio €						
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	243 158	118 097	66 799	428 054	5 107	4 232
Zinsabhängige Termingeschäfte	1 685 629	1 941 107	1 842 791	5 469 527	69 741	75 545
Sonstige Termingeschäfte	163 042	211 613	32 337	406 992	7 760	10 075
Gesamt	2 091 829	2 270 817	1 941 927	6 304 573	82 608	89 852
<i>davon börsengehandelt</i>	<i>163 635</i>	<i>75 544</i>	<i>9 549</i>			

31.12.2006	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten				Marktwerte	
	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Summe	positiv	negativ
Mio €						
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	214 788	116 547	73 929	405 264	4 419	4 567
Zinsabhängige Termingeschäfte	1 859 543	1 866 404	1 685 628	5 411 575	48 238	56 973
Sonstige Termingeschäfte	148 458	192 217	21 917	362 592	6 711	7 890
Gesamt	2 222 789	2 175 168	1 781 474	6 179 431	59 368	69 430
<i>davon börsengehandelt</i>	<i>142 984</i>	<i>62 513</i>	<i>7 748</i>			

(30) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten

Die Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten zeigen die Value-at-Risk-Werte gemäß Grundsatz I (99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer) des Commerzbank-Konzerns sowie der einzelnen Geschäftsfelder, berechnet nach dem internen Modell der Commerzbank für Marktpreisrisiken.

Zur Berechnung und Steuerung der Marktrisiken wird als Value-at-Risk-Modell die Historische Simulation verwendet. Zur detaillierten Beschreibung unserer Methodik verweisen wir auf die Erläuterungen in unserem Geschäftsbericht 2006 auf den Seiten 179 f.

Portfolio	30.6.2007	31.12.2006
	Mio €	Mio €
Commerzbank-Konzern	25,8	30,0
Corporates & Markets	22,7	22,6
Treasury	6,3	12,2

(31) Marktwerte (Fair Value) von Finanzinstrumenten

Mrd €	Marktwert (Fair Value)		Buchwert		Differenz	
	30.6.2007	31.12.2006	30.6.2007	31.12.2006	30.6.2007	31.12.2006
Aktiva						
Barreserve	2,5	6,0	2,5	6,0	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	75,7	75,2	75,9	75,3	–0,2	–0,1
Forderungen an Kunden	296,0	294,0	298,6	294,5	–2,6	–0,5
Sicherungsinstrumente	11,1	7,0	11,1	7,0	–	–
Handelsaktiva	108,5	85,5	108,5	85,5	–	–
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	136,3	135,3	136,3	135,3	–	–
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121,0	125,7	121,2	125,8	–0,2	–0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	146,1	140,9	147,0	141,2	–0,9	–0,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	231,6	228,8	232,1	228,8	–0,5	0,0
Sicherungsinstrumente	15,7	14,1	15,7	14,1	–	–
Handelspassiva	79,2	59,2	79,2	59,2	–	–
Nachrang- und Hybridkapital	14,2	14,8	14,2	14,8	0,0	0,0

Saldiert beläuft sich der Unterschied zwischen Buchwert und Marktwert (Fair Value) über alle Posten zum 30. Juni 2007 auf –1,2 Mrd Euro (31.12.2006: –0,2 Mrd Euro).

(32) Eigene Aktien

	Anzahl Aktien*)	Rechnerischer Wert in Tsd €	Anteil am Grundkapital in %
	Stück		
Bestand am 30.6.2007	405 391	1 054	0,06
Höchster erworbener Bestand im Geschäftsjahr	4 950 540	12 871	0,75
Von der Kundschaft verpfändeter Bestand am 30.6.2007	2 663 039	6 924	0,41
Im Geschäftsjahr erworbene Aktien	70 278 088	182 723	–
Im Geschäftsjahr veräußerte Aktien	71 455 423	185 784	–

*) rechnerischer Wert je Aktie 2,60 Euro

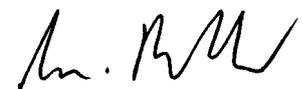


VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließ-

lich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 7. August 2007
Der Vorstand

ORGANE DER COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT**Aufsichtsrat**

Dr. h.c. Martin Kohlhaussen Vorsitzender	Wolfgang Kirsch ^{*)}
Uwe Tschäge ^{*)} stellv. Vorsitzender	Friedrich Lürßen (seit 16. Mai 2007)
Hans-Hermann Altenschmidt ^{*)}	Werner Malkhoff ^{*)}
Dott. Sergio Balbinot	Prof. h.c. (CHN) Dr. rer. oec. Ulrich Middelmann
Herbert Bludau-Hoffmann ^{*)}	Klaus Müller-Gebel
Astrid Evers ^{*)}	Dr. Sabine Reiner ^{*)}
Uwe Foullong ^{*)}	Dr. Erhard Schipporeit (bis 31. Januar 2007)
Daniel Hampel ^{*)}	Prof. Dr. Jürgen Strube
Dr.-Ing. Otto Happel	Dr. Klaus Sturany
Dr. jur. Heiner Hasford	Dr.-Ing. E.h. Heinrich Weiss
Sonja Kasischke ^{*)}	

Vorstand

Klaus-Peter Müller Sprecher
Martin Blessing
Wolfgang Hartmann
Dr. Achim Kassow
Bernd Knobloch
Klaus M. Patig (bis 31. Januar 2007)
Michael Reuther
Dr. Eric Strutz
Nicholas Teller

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Walter Seipp

*) von den Arbeitnehmern gewählt



BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalentwicklung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2007, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind,

und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, 8. August 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Schreiber)
Wirtschaftsprüfer

(Koch)
Wirtschaftsprüfer



Commerzbank AG

Zentrale

Kaiserplatz
Frankfurt am Main
Postanschrift: 60261 Frankfurt
Telefon (069) 136-20
Telefax (069) 28 53 89
E-Mail: info@commerzbank.com
Internet: www.commerzbank.de

Investor Relations

Jürgen Ackermann
Wennemar von Bodelschwingh · Sandra Büschken ·
Ute Heiserer-Jäckel · Simone Nuxoll · Stefan Philippi
Telefon (069) 136-2 22 55 · Telefax (069) 136-2 94 92
E-Mail: ir@commerzbank.com

Sitz der Bank: Frankfurt am Main (HRB 32000)
Flächendeckendes Filialnetz in Deutschland

Wesentliche Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Inland

comdirect bank AG, Quickborn
cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt am Main
Commerz Grundbesitzgesellschaft mbH, Wiesbaden
Eurohypo AG, Eschborn
CommerzLeasing und Immobilien AG, Düsseldorf
Hypothesenbank in Essen AG, Essen
CBG Commerz Beteiligungsgesellschaft Holding mbH, Bad Homburg v.d.H.
Commerz Business Consulting GmbH, Frankfurt am Main
Deutsche Schiffsbank AG, Bremen/Hamburg

Ausland

BRE Bank SA, Warschau
Caisse Centrale de Réescompte, S.A., Paris
cominvest Asset Management S.A., Luxemburg
Commerzbank Capital Markets Corporation, New York
Commerzbank (Eurasija) SAO, Moskau
Commerzbank Europe (Ireland), Dublin
Commerzbank International S.A., Luxemburg
Commerzbank (Schweiz) AG, Zürich/Genf
Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur
Commerzbank Zrt., Budapest
Commerz (East Asia) Ltd., Hongkong
Erste Europäische Pfandbrief- und Kommunalkreditbank AG, Luxemburg

Auslandsfilialen

Amsterdam · Atlanta (Agency) · Barcelona · Bratislava ·
Brünn (Office) · Brüssel · Chicago · Grand Cayman ·
Hongkong · Johannesburg · London · Los Angeles ·
Madrid · Mailand · New York · Paris · Prag · Schanghai ·
Singapur · Tokio

Repräsentanzen

Almaty · Bahrain · Bangkok · Beijing · Beirut ·
Belgrad · Brüssel · Buenos Aires · Bukarest · Caracas ·
Ho-Chi-Minh-Stadt · Istanbul · Jakarta · Kairo · Kiew ·
Mexiko-Stadt · Minsk · Moskau · Mumbai · Nowosibirsk ·
São Paulo · Seoul · Taipeh · Taschkent · Teheran · Zagreb

/ disclaimer / VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Commerzbank, die auf unseren derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen. Die Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten. Denn es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken und zu großen Teilen außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit und mögliche Kreditausfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können also erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Sie haben daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.

COMMERZBANK 

